



Umweltbericht

Eidg. Alkoholverwaltung (EAV) 2013

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

28. April 2014

| | |
|--|----------|
| 1. Einführung | 1 |
| 2. Die EAV und ihre Umweltauswirkungen | 2 |
| 2.1 Die EAV | 2 |
| 2.2 Umweltauswirkungen | 2 |
| 2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements | 2 |
| 2.4 Information zu den Mitarbeitenden Zahlen | 2 |
| 3. Unsere Umweltziele 2013 | 3 |
| 4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen | 3 |
| 5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung) | 3 |
| 5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung | 3 |
| 5.2 Wärmeverbrauch | 3 |
| 5.3 Stromverbrauch | 4 |
| 5.4 Papierverbrauch | 4 |
| 5.5 Abfälle | 4 |
| 5.6 Wasser und Abwasser | 5 |
| 5.7 Dienstreisen | 5 |
| 5.8 Umweltbelastungs-Punkte | 5 |
| 5.9 Veränderung der Umweltbelastung je Mitarbeiter/in seit 2006 | 6 |
| 6. Unsere Umweltziele 2014 | 6 |
| 7. Organisation des Umweltmanagements | 7 |

1. Einführung

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Umweltbericht 2013 legen wir der Öffentlichkeit und allen Mitarbeitenden Rechenschaft ab über die Umweltleistungen, aber auch über die Umweltbelastungen durch die Eidg. Alkoholverwaltung.

Der vorliegende Bericht kann einige konkrete Erfolge ausweisen, was sehr erfreulich ist. Einerseits wurden die beiden für 2013 gesetzten Umweltziele erreicht. Andererseits zeigen die Zahlen, dass die Eidg. Alkoholverwaltung dank dem Umweltmanagement ihre Umweltbelastungen in diversen Bereichen weiter vermindern konnte. Demgegenüber stieg der Wärmeverbrauch – trotz Klimakorrektur - im Vergleich zum Vorjahr um 320 Megajoule pro Mitarbeiter/in, was das höchste Ergebnis der letzten 9 Jahre darstellt. Die Möglichkeiten für weitere Verbesserungen z.B. im Bereich des Wärmeverbrauchs sind und bleiben deshalb ein Thema, dem auch in den kommenden Jahren entsprechende Beachtung zu schenken ist.

Eine konsequente Weiterführung des Umweltmanagements lohnt sich für Umwelt und Gesundheit und bringt gleichzeitig für die Verwaltung Kosteneinsparungen mit sich. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

Ich danke dem Rumba-Team und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich dafür einsetzen.

Fritz Etter
Direktor

2. Die EAV und ihre Umweltauswirkungen

2.1 Die EAV

Die EAV ist Teil des Finanzdepartementes und hat ihren Sitz in Bern. Sie ist geschäftlich unabhängig und trägt den Status eines Regiebetriebes mit eigenem Budget und eigener Rechnung. Die Alkoholpolitik der Schweiz trägt insbesondere der schädlichen Wirkung des Alkoholkonsums Rechnung. Dies hält Artikel 105 der Bundesverfassung fest. Der gesetzliche Auftrag der Eidgenössischen Alkoholverwaltung EAV zielt deshalb auf die Erhaltung der Gesundheit. In der Alkoholgesetzgebung ist aber auch das fiskalische Ziel von Bedeutung. Der Reinertrag aus den Steuereinnahmen der EAV geht zu 90 Prozent an die AHV/IV. Die restlichen 10 Prozent, der sogenannte Alkoholzehntel, erhalten die Kantone proportional zu ihrer Bevölkerungsgrösse. Sie sind verpflichtet, ihren Anteil zur Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Suchtmittelmissbrauchs zu verwenden.

Da Alkohol ein verarbeitetes Landwirtschaftsprodukt ist, bestehen auch agrar- und gewerbepolitische Ziele. Dabei soll auf die Interessen des alkohol- und obstproduzierenden sowie des verarbeitenden Gewerbes Rücksicht genommen werden.

Alcosuisse, das Profitcenter der EAV ist seit 1998 für den Handel mit hochprozentigem Alkohol bzw. Ethanol zuständig. Die Alcosuisse wird mittels Zielvereinbarung, Leistungsauftrag und Globalbudget geführt. Die Betriebsführung richtet sich nach privatwirtschaftlichen Prinzipien. Die geplante Privatisierung von Alcosuisse stösst auf breite Zustimmung

Im Jahr 2013 betrug der Personalbestand der EAV 138 Vollzeitstellen, inklusive der nebenamtlichen Leiterinnen und Leiter der Brennereiaufsichtsstellen. Dies sind 3 Vollzeitstellen mehr als im 2012. Neben dem Personal in der Zentralverwaltung in Bern sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA) im Aussendienst sowie in den Betrieben des Profitcenters Alcosuisse in Delémont und Schachen tätig. Die EAV bildet zudem 9 KV-Lernende aus.

2.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich im Verwaltungsbereich (intern) und im Produktionsbereich (extern) auf die Umwelt aus. Dabei ist der Stromverbrauch (s. auch Punkt 5.8) von grosser ökologischer Bedeutung.

Wegen ihrer Produkte, Dienstleistungen und Infrastruktur entfalten sich die Umweltauswirkungen der Alcosuisse vor allem im externen Bereich. Die Alcosuisse setzt in der Schweiz mit ihren zwei Betrieben in Schachen und Delémont jährlich rund 450'000 Hektoliter Ethanol um, was 37 Millionen Kilogramm entspricht. Das Ethanol wird auf dem Weltmarkt eingekauft und falls möglich mit der Bahn den Schweizer Kunden mit der gewünschten Qualität geliefert. Mit der Distribution des Rohstoffs sind erhebliche Umweltauswirkungen verbunden. Die Anlagen und Transportmittel entsprechen jedoch hohen Sicherheitsanforderungen, wobei sich die Alcosuisse an den neusten technologischen Entwicklungen sowie an ökologischen Aspekten orientiert. Diese externen Tätigkeiten haben jedoch keinen direkten Einfluss auf unsere Umweltzahlen.

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das Umweltmanagement der EAV fokussiert seine Aktivitäten dort, wo mit einfachen Mitteln angemessene Erfolge erzielt werden können. Wir versuchen bei den Mitarbeitenden ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein zu fördern, so dass das resultierende pro-ökologische Handeln eine Reduktion der Umweltbelastung zur Folge hat.

2.4 Information zu den Mitarbeitenden Zahlen

Da die Veränderung der Umweltbelastung je MA erhoben wird, ist es wichtig, dass die Erhebung der MA Zahlen über mehrere Jahre immer gleich erfolgen muss. Bei einer Nachkontrolle wurde entdeckt, dass die Sektorleiter und externe MA Zahlen nicht immer in die Statistik eingeflossen sind, dies jedoch grundsätzlich sein sollte, da diese Gruppen auch Auswirkungen auf die Umweltbelastung haben. Mit der Leitung Rumba Bund wurde vereinbart, dass die MA der Brennereiaufsichtsstellen, die MA von Schachen und Delémont und die Sektorleiter unter 'weitere Standorte' einzutragen sind. Dies wurde bis ins Jahr 2006 rückwirkend korrigiert. Gleichzeitig wurde entschieden, dass externe MA nicht in die Rumba Statistik der EAV einfließen.

3. Unsere Umweltziele 2013

Um ihre ökologische Bilanz zu verbessern, setzte sich die EAV für das Jahr 2013 folgende Umweltziele:

1. Organisation einer Kampagne mit Integration von mindestens 5 Mitarbeitenden
2. Mitarbeitende via Intranews betreffend ‚beidseitiger Druck‘ informieren

Die genaue Analyse und Anmerkungen sind unter dem Punkt 5 aufgeführt.

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Bei der EAV lagen auch im 2013 die Tätigkeiten klar im Verwaltungsbereich.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Ziel 1: Organisation einer Kampagne mit Integration von mindestens 5 Mitarbeitenden

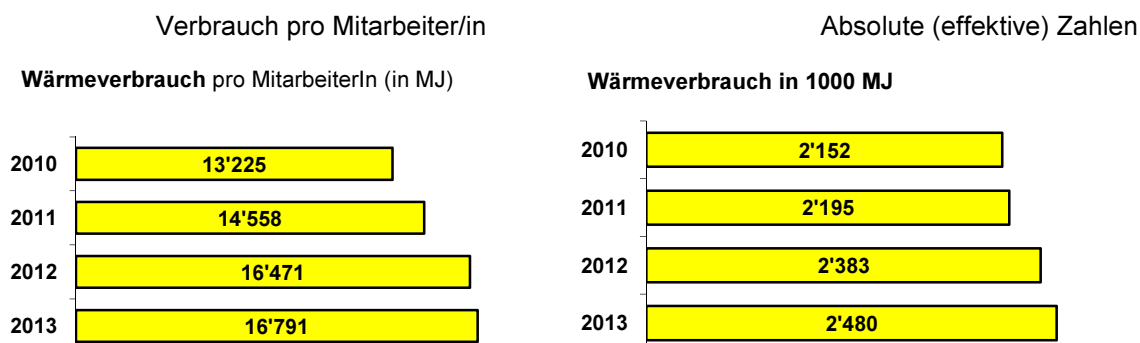
Insgesamt wurden 7 Interviews mit Mitarbeitenden der EAV geführt. Es ging um das Thema ‚Recycling‘ und im Speziellen um die Recyclingstation des Amtes. Die Beiträge wurden im Intranews aufgeschaltet, wodurch eine breite Erreichbarkeit erzielt wurde. Das Wissen um das Bestehen und das Handling einer solchen Recyclingstation war gute Werbung in eigener Sache. —————> Ziel erreicht

Ziel 2: Mitarbeitende via Intranews betreffend ‚beidseitiger Druck‘ informieren

Im Sommer 2013 hat die Rumba Gruppe im Intranews einen Beitrag - mit Bedienungsanleitung - zu ‚beidseitigen Druck‘ von Dokumenten aufgeschaltet. Dadurch erhofften wir uns eine kleine Verminderung des Papierverbrauches. Ob dieser Beitrag Auswirkungen auf den Papierverbrauch hatte, kann nicht gesagt werden. Es ging bei dieser Aktion um die Sensibilisierung. —————> Ziel erreicht

Im Herbst wurde im Intranews noch ein Beitrag zum Thema ‚Pet Sammeln‘ aufgeschaltet. Wahrscheinlich konnten fast alle Mitarbeitenden den einen oder anderen Tipp auch für den Privatgebrauch abholen.

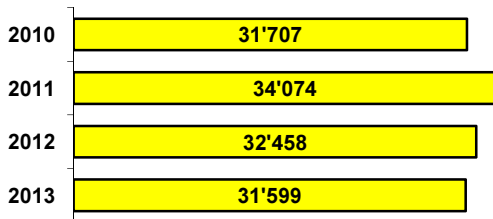
5.2 Wärmeverbrauch



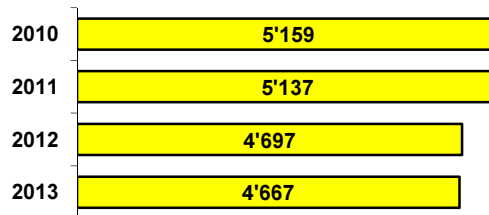
Der Wärmeverbrauch stieg im Vergleich zum Vorjahr um 320 Megajoule pro Mitarbeiter/in. Der absolute Wert ist der höchste in den letzten 9 Jahren. Es ist klar, dass die Anzahl Heitztage und die Temperaturen in den Wintermonaten auf den Wärmeverbrauch einen grossen Einfluss haben. Die wurde in den oben dargestellten Zahlen schon berücksichtigt (Klimabereinigung). Dessen ungeachtet versucht das Rumba Team im Herbst mit einer Kampagne die Mitarbeitenden zu diesem Thema zu sensibilisieren.

5.3 Stromverbrauch

Stromverbrauch pro MitarbeiterIn (in MJ)



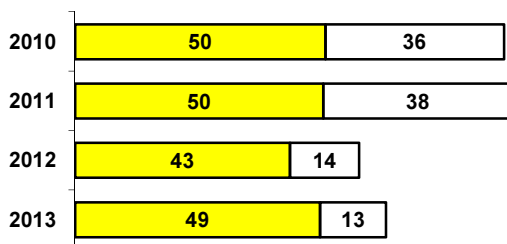
Stromverbrauch in 1000 MJ



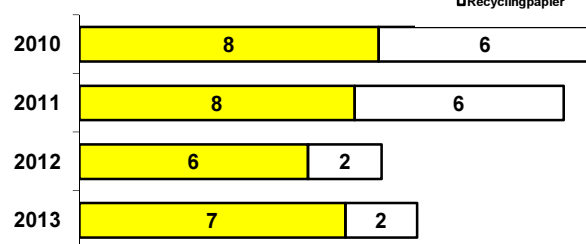
In der EAV nahm der Verbrauch von elektrischer Energie pro Mitarbeiter/in gegenüber dem Vorjahr wieder ab. Bei den effektiven Zahlen erreichten wir ähnliche Werte wie im Vorjahr. Da der Stromverbrauch die grösste Umweltbelastung für die EAV bedeutet, wirkt sich die Reduktion pro Mitarbeitenden positiv auf die entsprechenden Kennzahlen aus.

5.4 Papierverbrauch

Papierverbrauch pro MitarbeiterIn (in kg)



Papierverbrauch in 1000 kg

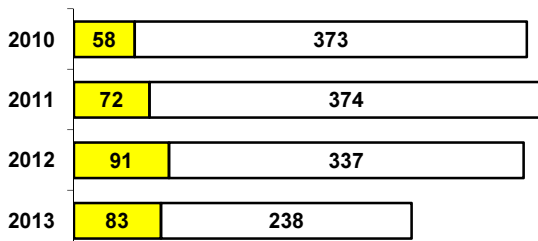


Beim Papierverbrauch sind wir im Bereich der letzten Jahre. Gegenüber den Jahren 2010/2011 haben wir 5 Tonnen tieferen Papierverbrauch. Es wurde zwar beim ‚bedruckten Briefpapier A4 weiss‘ überdurchschnittlich mehr eingekauft, aber das Gesamtergebnis ist dennoch erfreulich.

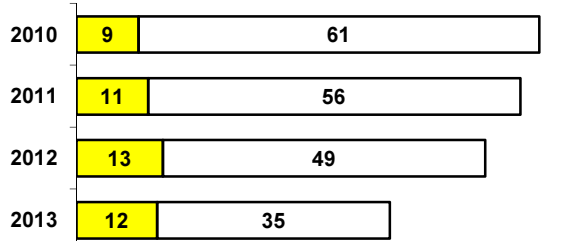
Anmerkungen: Die aufgeführten Zahlen sind nicht der Verbrauch, sondern die eingekaufte Papiermenge.

5.5 Abfälle

Abfall pro MitarbeiterIn (in kg)



Abfall in 1000 kg

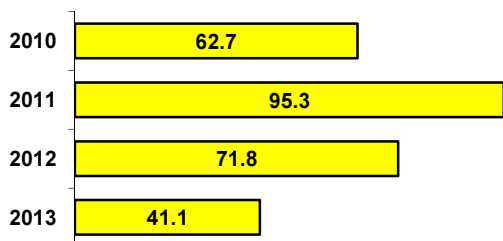


Was die Papierabfälle angeht, ist wieder eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr erreicht worden. Dies bei den Werten pro Mitarbeitenden und bei den absoluten Werten. In Zahlen bedeutet dies 25 % weniger Abfall pro Mitarbeitenden, oder 14 Tonnen weniger Abfall als 2012. Zu diesem Resultat hat mehrheitlich die Abnahme beim Altpapier beigetragen.

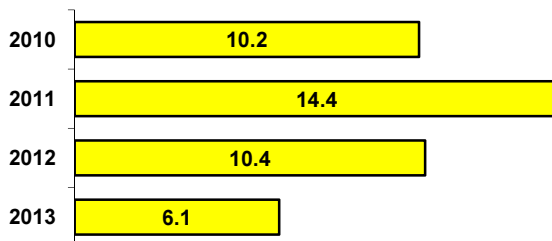
Ein Grund könnte sein, dass es im 2013 keine grossen Entsorgungsaktionen (Papierarchiv) gab und dass die Recycling Station im Neubau mehrheitlich positiv aufgenommen wurde.

5.6 Wasser und Abwasser

Wasserverbrauch pro Mitarb. und Tag (in l)



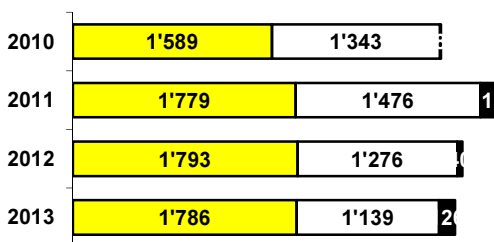
Wasserverbrauch in 1000 l pro Tag



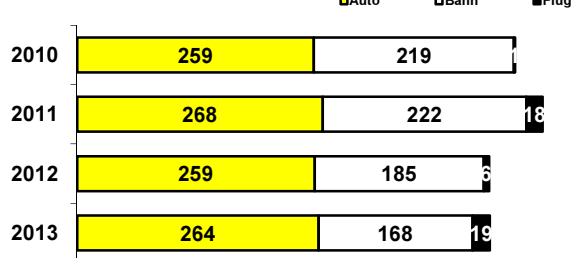
Nach den grossen Anstiegen in den Jahren 2010 & 2011 ist der der Wasserverbrauch und die Abwassermenge pro Mitarbeitenden und Tag nochmals gesunken. Dies bedeutet, dass wir gegenüber 2011, dem Spitzenjahr, 8000 Liter weniger Wasser pro Tag verbraucht haben. Der Grund liegt wahrscheinlich darin, dass im 2013 keine nennenswerten Veranstaltungen in den Gebäuden der EAV veranstaltet wurden. Der grosse Anstieg 2009 zu 2010 konnte mit der Grossveranstaltung ‚Museumsnacht‘ begründet werden. Bis Ende 2011 war auch noch das Labor für chemische Analytik im Neubau untergebracht. Wir sind nun wieder im Bereich der Verbrauchzahlen vor 2010.

5.7 Dienstreisen

Dienstreisen pro Mitarb. (in km)

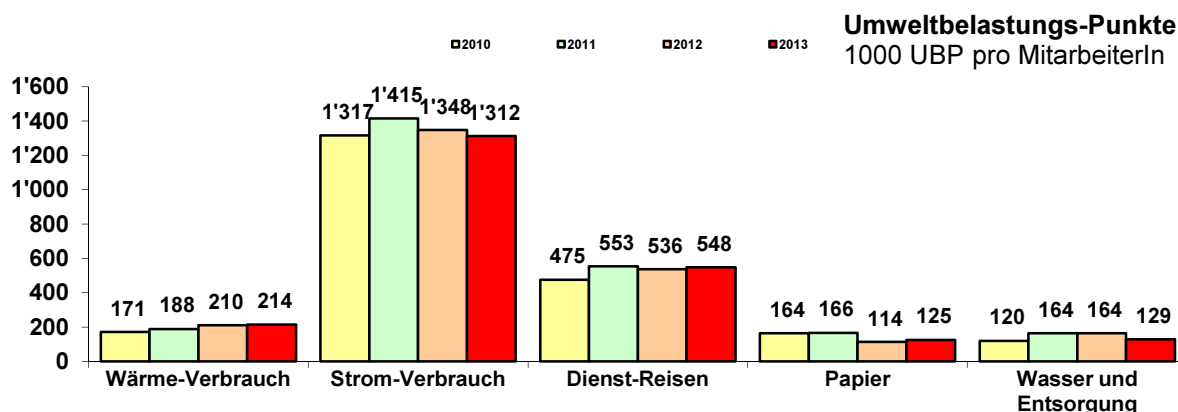


Dienstreisen in 1000 km



Die mit dem Auto zurückgelegte Distanz pro Mitarbeitenden ist gegenüber 2012 leicht gesunken. Mit der Bahn wurde auch leicht weniger als im Vorjahr gefahren und zwar 137 Kilometer weniger pro Mitarbeitenden. Bei den Flugreisen wurde wieder eine Erhöhung festgestellt. In absoluten Zahlen sind es 13'000 km, was die Strecke Bern – Buenos Aires ausmacht. Bei den Bahnreisen flossen seit 2007 die gefahrenen Kilometer der Benutzer von SBB Generalabonnementen nicht in die Statistik ein. Dies wurde rückwirkend für die Jahre 2006 bis 2013 korrigiert. Dadurch verdoppelt sich die mit der Bahn gefahrene Distanz im Vergleich zu den Zahlen in den Berichten der Vorjahre. Da es in den verschiedenen Jahren meistens gleich viel GA Benutzer gab, entsteht keine zusätzliche Jahr-zu-Jahr Variation. Die GA Benutzer legten im 2013 ca. 90'000 Kilometer zurück.

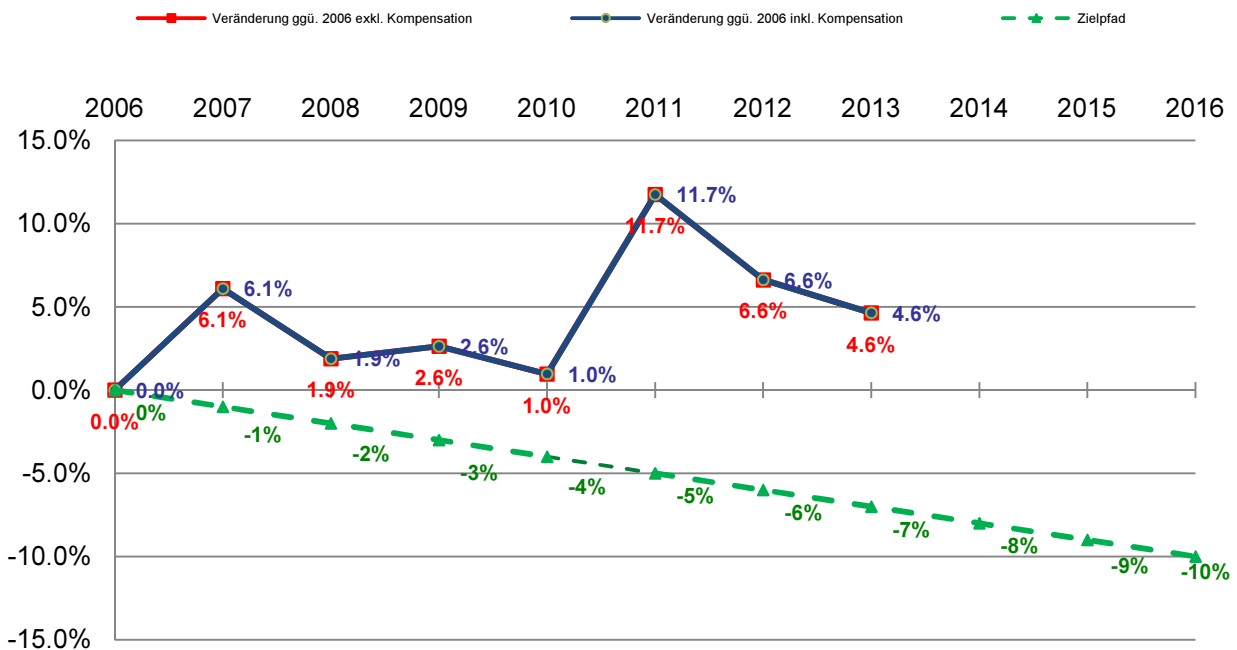
5.8 Umweltbelastungs-Punkte



Die Methode der ökologischen Knappheit wird auch Umweltbelastungspunkteverfahren oder Methode der Umweltbelastungspunkte genannt. Hierbei handelt es sich um ein eindimensionales, nicht monetäres Bewertungsinstrument zur Wirkungsabschätzung in Ökobilanz-Studien. Sie beruht auf dem Vergleich der aktuellen Belastung der Umwelt (Ist-Menge) mit der gesellschaftspolitisch als zulässig angesehenen Belastung (Toleranzmenge). Das Verhältnis von Ist-Menge zu Toleranzmenge wird als ökologische Knappheit bezeichnet. Die grösste Umweltbelastung geht in der EAV vom Stromverbrauch aus (rund 56% der UBP).

5.9 Veränderung der Umweltbelastung je MA seit 2006

Veränderung der Umweltbelastung je MA gegenüber 2006 in %



Durch die tieferen Werte in den Bereichen Strom, Dienstreisen, Wasser und Abfall konnte die Umweltbelastung je MA gegenüber dem Vorjahr um 2.0 % gesenkt werden. Dies ist sehr erfreulich. Die EAV befindet sich seit zwei Jahren in einem Abwärtstrend und wenn diese Entwicklung weiter geführt werden kann, sei es durch bauliche Massnahmen bei den Gebäuden, sei es durch Vermietung leer stehender Bürofläche und natürlich auch durch bedachtsamen Umgang mit den Ressourcen durch die MA, darf das Ziel „**Reduktion von 10% bis 2016**“ wieder als realistisch gesehen werden.

Für die EAV wird sich durch die Integration in die Eidg. Zollverwaltung in nächster Zeit die Frage stellen, ob und wie unsere Erhebungen und Auswertungen in die Zahlen der Eidg. Zollverwaltung integriert werden. Wenn die definitiven Termine bekannt sind, wird das Rumba Team einen entsprechenden Vorstoss bei der Geschäftsleitung vornehmen.

6. Unsere Umweltziele 2014

Um ihre ökologische Bilanz zu verbessern, setzt sich das Rumba Team der EAV für das Jahr 2014 folgende Umweltziele:

- Organisation einer Sensibilisierungskampagne im Frühjahr und Herbst zu den Themen Papier- und Wärmeverbrauch.
- Organisation einer Aktion ‚Rumba-Zündholzschachtel‘ im Herbst. Das Rumba Team möchte jedem Mitarbeitenden eine Zündholzschachtel mit Tipps zum Stromsparen abgeben.
- Alle neu eintretenden MA kennen Rumba EAV.

7. Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für die Umsetzung der Umweltziele liegt bei der Geschäftsleitung. Sie berücksichtigt ökologische Aspekte bei ihrer Planung und Entscheidungsfindung für die EAV und sie wird ihrer Rolle als Vorbild auch in Umweltbelangen gerecht.

Die Arbeitsgruppe Ökologie unterstützt diesen Prozess aktiv. Sie informiert und sensibilisiert die Mitarbeitenden im Bereich Ökologie und fasst die Ergebnisse des Prozesses in einem jährlichen Umweltbericht zusammen.

Mitglieder :

Monika Oesch, KOM

Liselotte Schlüchter, ISA

Ramin Kalbassi, RH

Urs Käser, Alcosuisse

Lernende EA

Damian Werlen, EA (Leitung)

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Damian Werlen, Eidg. Alkoholverwaltung, Länggassstrasse 35, 3000 Bern 9,
Tel 031 309 14 25, Fax 031 309 15 09, E-Mail: damian.werlen@eav.admin.ch